

Volksblatt

Das Volksblatt erscheint jeden Freitag; Abonnements mit der Illustrierten Beilage „Bols und Welt“ unverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Redaktion beizulegen. Das Volksblatt ist das Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Verbände. — Schriftleitung: Herz 42/44, Poststraße, von 9 bis 12 Uhr. — Druckerei: Herold-Druckerei, Herz 42/44, Poststraße, von 12 bis 1 Uhr.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, Abgabe 1,90 Mark. — Postbezugspreis monatlich 2 Mark ab Postamt über gegen Einzahlung, 2,30 Mark mit Bestellgeld, am Postamt abnommen 2,40 Mark. — Einzelheft 10 Pfennig. — Druckerei: Herold-Druckerei, Herz 42/44, Poststraße, von 9 bis 12 Uhr. — Druckerei: Herold-Druckerei, Herz 42/44, Poststraße, von 12 bis 1 Uhr.

Ein englischer Vermittelungs-Vorschlag.

Die voraussetzliche Kompromiß-Lösung.
Die Reparationskommission soll durch einen amerikanischen Vorgesandten erweitert werden und in dieser Form als Kontrollinstanz für die Durchführung des Sachverständigenplanes bestehen bleiben.

London, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Das englische Staatsamt hat zur Beilegung der englisch-französischen Differenz vorgeschlagen, die Feststellung irgendwelcher Verhältnisse des Deutschen Reichs bei der Ausführung des Sachverständigenplans der Reparationskommission unter Vorbehalt eines Amerikaners zu überlassen.

Paris, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Obwohl die beiden Ministerpräsidenten sowie die jeweiligen Seiten, die ihrer Unterredung beizuhelfen, vollkommenen Stillstehen beobachtet, will „Le Petit Parisien“ erfahren haben, daß die Wiederannahme des Anlaufes von der größten Wichtigkeit gewesen ist und daß nach offener Aussprache über das Mißverständnis, das in Paris und Brüssel Erregung hervorgerufen hat, beide Staatsmänner übereingekommen seien, die notwendige Einigkeit auf der Konferenz von London sicherzustellen. Was den angehängten Zeitpunkt betrifft, so betrachten beide Regierungen eine Verzögerung als nach jeder Richtung hin außerordentlich schädlich, namentlich für die Aufregung der deutschen Mächte in Amerika. Schließlich der Feststellung einzelner Verhältnisse des Deutschen Reichs ist es möglich, daß ein Kompromiß zustande komme, daß die Autorität der Reparationskommission bestehen bleibe, aber einen Organismus hinzuzufügen werde, der den Gehorsam ein Höchstmaß von Wirksamkeit bieten könne.

Die letztgenannte Stellung würde in der Linie des englischen Vorschlags liegen, die Reparationskommission unter dem Vorbehalt eines Amerikaners weiterbestehen zu lassen.

Mac Donalds Empfang in Paris.

Paris, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Machon Mac Donald ist am Dienstagvormittag um 4 Uhr in Begleitung des Staatssekretärs im englischen auswärtigen Amt, Sir Cyril Colville, und seinen beiden Privatsekretären in Paris eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von Derriot und seinen Mitarbeitern begrüßt. Mac Donald hat sich zunächst nach der englischen Botschaft begeben, wo er für die Dauer seines Pariser Aufenthaltes Quartier genommen hat. Gegen 5 Uhr ist er am Quai d'Orléans eingetroffen, wo sofort die Beratungen über das Programm der Konferenz begannen. Über ihren Verlauf wird vorläufiglich in der Nacht ein offizieller Rommunique herausgegeben werden. Gestern mittag findet am Quai d'Orléans ein Essen im Ehren des englischen Premierministers statt, zu dem u. a. auch die Mitglieder der Finanzkommission sowie der Kommission für anspruchlose Angelegenheiten von Kamerun und Senegal eingeladen sind. Wegen der am Donnerstag im englischen Unterhaus stattfindenden Debatte über die internationale Politik wird Machon Mac Donald voraussichtlich späteins am Mittwoch, abend die Adressen nach London antreten.

Die Poincaré-Presse heßt weiter.

Die Schwierigkeiten der Kompromiß-Lösung.

Paris, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Es ist der Versuch des englischen Ministerpräsidenten in Paris bei der Epochen der französischen Nationalisten keine Veranlassung gegeben, wenigstens vorläufig zu schweigen. Jetzt wird Derriot zum Vortritt gemacht, daß er sich Mac Donalds bediene, um seine drohende Stellung zu retten. Die Epochen ist mit diesem Manöver aber selbst solche Schritte vor der Hand, die

Ein Doppeltzollgeß fertigt gestellt?

Der „Vorwärts“ hat vor unrichtiger Seite erfahren, daß der Entwurf eines Schutzzollgesetzes bereits fertiggestellt sei. Man wird eingeschrieben abwarten, um zu dieser Meldung, die durchaus nicht unbedeutend ist, die erforderliche Stellung nehmen zu können. Die „Vorwärts“-Meldung gewinnt durch folgende Neuerung der „Voss. Ztg.“ noch größere Wichtigkeit:

Schon trifft man alle Vorberätungen, um den Kampf um die Neuauflage zu beenden. Man vertritt die Deutschnationalen die Ausnahme für Österreich als Preis für Abkommensänderungen bei den Parlamentsberatungen über die Dawes-Gesetze. Es soll auf alle Fälle die Auflösung des Reichstages beabsichtigt werden, damit hinterher, wenn die Verteilung der Rollen aus dem Dawes-Projekt allzu weit, der alte reaktionäre Ausschuss aus der Kaiserzeit wieder seine Geschäfte auf Kosten des deutschen Volkes machen kann. Wenn das deutsche Republikaner wieder über sich ergehen lassen, dann haben sie das Schicksal verdient, an besten Vorberätungen im Jahr bereits in allen deutschen Anstalten einzusetzen.

Es haben den Ausführungen der „Voss. Ztg.“ nichts hinzuzufügen als die Bemerkung, daß sich die Lage dieses Reichstages

die bisher Gefolgschaft geleistet haben. Denn der Wunsch, daß es in der Aussprache zwischen Derriot und Mac Donald gelingen möge, die noch vorhandenen Meinungsverschiedenheiten zu überbrücken, wird selbst von rechtsstehenden Blättern, wie dem „Figaro“, dem „Gaulois“ und dem „Journal des Debats“ erhoben. Andererseits aber machen die hinter der Regierung stehenden Organe kein Hehl daraus, daß Derriot's Position bei diesen Verhandlungen in höchstem Grade gelitten hat. Wenn auch die Berechtigung des von London vertreteten Standpunktes, daß England in der Frage der Feststellung neuer deutscher Verhältnisse und der auf Grund der gegebenen Forderung erwartenden Rücktritt zur Teilnahme an Sanctionen sich nicht einfach einer vorläufigen gegen die Stimme Englands aufzunehmenden Entscheidung der Reparationskommission beugen kann, ist doch mehr an Boden gewonnen, so ist es doch im Hinblick auf die Möglichkeit, mit der man in Frankreich an dem Vorschlag des Verfallers Vertrags hängt, immer, dafür einen Kompromiß zu finden, das den französischen Empfindungen gerecht wird. Hier dürfte die Hauptüberlegung in den Verhandlungen mit den beiden Ministerpräsidenten liegen.

Pariser Ministerrat.

Änderung der Verwaltung von den Günstlingen des Nationalen Bloks.

Paris, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Der am Dienstagvormittag abgehaltene Ministerrat hat eine Reihe von Beschlüssen von großer Tragweite gefaßt. Der größte Teil der Beratungen war dem vom Vizepräsidenten im Namen der Regierung mit allen beteiligten Instanzen vorbereiteten Memorandum zur Londoner Konferenz gewidmet, dessen Text gemeldet wurde. Die Abänderung des Beschlusses des Ministerrats des Jura hat das Defizit in Form einer Reihe von Personalveränderungen in den höheren Stellen aufzuheben, deren Zweck ist, die Verwaltung von den Günstlingen des Nationalen Bloks zu säubern. Endlich hat der Ministerrat beschlossen, in den nächsten Tagen im Parlament einen Gesetzentwurf einzubringen, der, wie bereits gemeldet, die Wiedererrichtung der Kronrentenstellen an Stelle des von Clemenceau geschaffenen Wahlgesetzes vom Jahre 1919 vorseht, das ein geradezu groteskes Kompromißverhältnis zwischen Wahlrecht und Wahlverfahren darstellt und jedem Wahlsieger Tür und Tor öffnet.

Befeitigung eines Saboteurs.

Der politische Direktor der Regierung abgesetzt.

Aus guter Quelle erfährt der Pariser Korrespondent der „A. Z.“, daß der politische Direktor des Quai d'Orléans, Peretti della Rocca, abgesetzt und disziplinarisch belangt wird, da die Regierung Beweise dafür hat, daß er die Kampagne der nationalistischen Presse gegen die Veron Derriot inszeniert. Peretti della Rocca soll durch einen außerordentlichen Vertreter der Politik Derriot's abgesetzt werden.

Ueberführung Jaurès ins Pantheon.

Paris, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Der Ministerrat hat in seiner Sitzung am Dienstag beschlossen, der Kammer einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, der die Ueberführung der sterblichen Überreste von Jaurès ins Pantheon, die nationale Begräbnisstätte der großen Männer Frankreichs, vorseht. Derriot erfüllt mit dieser Sitzung des großen, am Vorabend des Kriegsausbruchs von seiner Würde und gemeinnützigen Volkstribunen eine nicht nur von den Sozialisten, sondern auch von allen Demokraten Frankreichs heiß ersehnte Forderung, die von seinen Vorgängern immer wieder abgelehnt worden war. Seit Jola hat keine Regierung im Pantheon mehr bestattet.

geßält zu sein scheinen und daß die Sozialdemokratie den Weg kennt, den sie zu gehen hat.

„Im Sinne der christlichen Moral.“

Leit „Germania“ hat die Zunahme der Verbrechen gegen das feindliche Leben in Deutschland den Epistopas beantragt, bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, entsprechende Maßnahmen im Sinne der christlichen Moral zu treffen.

Es war bisher stets das Vorrecht der christlichen Frau, Gebärmaschine im Sinne der christlichen Moral zu sein. Leider hat seine Kirche abgesetzt oder verbrennen können, daß jährlich Tausende von Frauen des Moralfalles wegen zugrunde gingen. Eine fonderbare Moral, die das Weib tödtet, damit der Heilige Vater und seine Heerscharen keinen Schaden nehmen.

Präsidentenwahlkandidat La Follette. Aus Cleveland (Ohio) wird gemeldet: Der Kandidat der Sozialisten hat den Senator La Follette zum Kandidaten für die Präsidentenwahl gewählt. La Follette wird also am Kandidat der Sozialisten und der Republikaner antreten. Wahrscheinlich wird aus New York gemeldet: Im 98. Kongress erhielten im demokratischen Senat 5 mit 35, Mac Adoo 310, Nelson 196 Stimmen.

Im Namen Europas.

(Konsequenter Londoner Korrespondent.)

London, 7. Juli.

Der plötzliche Entschluß Mac Donalds, mitten aus seiner arbeitsreichen Arbeit heraus, die seine Aufmerksamkeit im Unterhause dringend erfordert hätte, nach Paris zu fahren, ist ein Signal. Er muß auch dem klaren und dem optimistischen Aufsteiger zeigen, daß Gefahr in Bezug ist. Vergo von Mißverständnissen haben sich drüber mehr als hüten (wo die Presse im allgemeinen eine mißtrauische Haltung bezieht) aufgehört. Da, wie es sich in den letzten fünf Tagen gezeigt hat, das unmittelbare Kommen und Gehen der Diplomaten, das hierherüber Arbeiten der offiziellen diplomatischen Maschine die Situation nur zu sehr verstärkt hat, beschloß Mac Donald, den gordischen Knoten zu durchschneiden. Sein Besuch in Paris ist das äußerste, was er in diesem Augenblick unternehmen konnte, bedeutet die Eintragung seines ganzen persönlichen Prestiges und des ungeheuren Prestiges des großbritannischen Premiers.

Zuerst erschien es ein Räumen um nichts. Paris behauptete, keine Einladung zur Konferenz erhalten zu haben. Es war nicht schwer, die öffentliche Meinung Frankreichs dahin aufzufahren, daß kein Gastgeber zu ihren eigenen Empfindungen nicht einzuhalten dürfe; Frankreich ist selbst Gastgeber der Londoner Konferenz. Paris behauptete Paris — und das war schon erster zu nennen — Großbritannien habe die Gelegenheit der Beilegung der Streitigkeiten durch Mißbrauch, seinen eigenen, von französischen abweichenden Standpunkt in einer wichtigen Frage als das Ergebnis einer in Chequers erfolgten Vereinbarung hinzustellen. Es handelt sich hier wesentlich um die Frage, ob die Reparationskommission (wie Frankreich wünscht) oder eine eigene, international zusammengesetzte Kommission (wie England wünscht) über die etwaigen zukünftigen deutschen Verhältnisse zu wachen habe. England habe, auf illegale Weise, durch Verknüpfung der Einladung mit einer Darstellung dieser Frage vom englischen Standpunkt aus den Einbruch erzielt, als ob Derriot die Reparationskommission preisgegeben hätte. Auch hier konnte England die Grundlosigkeit der Behauptungen nachweisen. Der englische Standpunkt in dieser Frage war getreulich von der Darstellung der Behauptungen in Chequers durchdrungen als solcher gekennzeichnet; er war überdies nicht einmal gleichzeitig mit den Einladungen an die verschiedenen Regierungen, sondern, wie nunmehr feststeht, an die betreffenden britischen Auslandsvertreter gelangt worden. Theoretisch waren damit alle Mißverständnisse ausgeräumt, theoretisch hätte die Auseinandersetzung als politischer Zwischenfall erledigt sein müssen, nachdem die freundlichen Anlagen an die englische Adresse sich als objektiv falsch erweisen hatten. Praktisch aber zeigte sich, daß man trotz der freundlichen Anlagen keinen Schritt weiter war. Die Sache in Paris ging weiter, die Verhandlung gegen Derriot wurde fortgesetzt. Und nur die in diesem Falle von England betriebslose Tatsache, welche Mac Donalds gegenüber Frankreich, die womöglich noch gefragt hat, ob man „wirklich“ nicht durch irgendeinen Formfehler das Bemühen des leicht erregbaren französischen Nachbarn „belleidlich“ noch gereizt hat, ist es zu denken, daß man hier nicht den Kopf verloren hat. Vor allem beweist es einen hohen Grad von politischer Erziehung, daß die übrigen englischen Parteien diese agitatorisch klingende Gelegenheit, Mac Donalds Schnippel anzufassen, die Meinung, daß die Situation zwischen Frankreich und der Regierung, und den Parteien nicht beruhigt haben, sondern im durch ihre Presse deutlich zu verstehen gegeben haben, daß sie tatsächlich und letztlich auf seiner Seite stehen.

Praktisch war die Situation vor der neuen französischen Kampagne folgendermaßen: Der sachliche Gegenstand bestand, aber die ganze Frage ist eine Zweckmäßigkeitsfrage zu sein, und auch Derriot hat sich in Chequers, wenn ich recht unterrichtet bin, seiner grundsätzliche Bedeutung ausgedrückt. Sogar man das in Frankreich wohl ansprechen darf: Derriot's Herz hing ganz und gar an der Reparationskommission und er hätte sicher nichts dagegen gehabt, in dieser Frage auf der Konferenz von seinen Ministern überstimmt zu werden, und Mac Donalds Politik ging deutlich darauf aus, die übrigen Ministern (und das war ja der Zweck des Memorandums) von der sachlichen Notwendigkeit der Ersetzung der Reparationskommission, die nur im Rahmen des Versailles Vertrags ihre Rechte hat, zu überzeugen. Es ist klar, daß er insbesondere in Belgien auf ein gewisses Verständnis gestoßen wäre. Praktisch war also alles Geschäft vorhanden, daß gegen den bloß nationalen auf der Konferenz indert ein entscheidender Schlag geführt wurde, der der Welt und Deutschland tatsächlich beweisen hätte, daß ein neuer Start begonnen hat. Das haben die Engländer in Paris und das hat insbesondere Derriot begriffen. So beschloß sie, unter Benutzung der strapaziösen Mittel der Entstellung und Fälschung, die erste beste Gelegenheit zu einem Generalangriff. Bringt man alles das, was in Paris geschehen ist, auf diese Weise zurück, auf eine Formel, so bedeutet dieser ganze Angriff auf Mac Donald's Derriot's Verhalten. Zudem macht diese Frage zu einer Frage der nationalen Ehre Frankreichs macht, indem man den Versailles Vertrag fast bedroht erklärt, indem man die Preisgabe französischer Rechte proklamiert, hört die Frage Reparationskommission oder internationaler Kommission? auf, eine Frage, die die nationale Ehre Frankreichs selbst es nicht wirklich sozialistisch, sondern nur buzerlich rational ist, irre wird. Diefe schmerzlichen Kleinigkeiten scheinen in den letzten Wochen ohnedies schon etwas Anger der

10. Juli, abends 8 Uhr, im „Gesellschaftsraum“ seine Gründungsversammlung ab. Alle ehemaligen Kreisangehörigen, die sich zur Republik stellen, sind zu dieser Gründungsversammlung eingeladen.

Wittenberg. „Vaderungen sind nichts für arme Leute.“ Diesen salomonischen Spruch fällt das von uns allen hochachtungsvoll beachtete Komitee in Wittenberg. Da es heute gibt, das die Wittenberger nicht glauben, sehen wir uns als einziges Blatt, das die Wittenberger betrifft, neigen wir den Wittenberger in Kürze der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Beiragender ist ein armer Kriegsbefehlshaber, dessen elender Zustand den Arzt veranlaßt, den Antrag auf die ihm auferlegte Bedienung zu stellen. Nach weiterer Untersuchung durch eine medizinische Kommission in Dessau erhielt der Kriegsbefehlshaber nachstehendes Schreiben vom Hauptverwaltungsamt in Wittenberg: „Ihr Antrag auf Bewilligung einer Bedienung kann leider nicht genehmigt werden. Da nach dem Ergebnis der ärztlichen Untersuchung bei der Zeit des Leidens die Unterbringung in eine Versorgungsanstalt nicht geeignet erscheint. Auch würde die Vorteile einer Stelle durch die Nachteile einer längeren Reise wieder aufgehoben werden.“ Das ist wenigstens einmal deutlich! Wir sind dafür dankbar. So weiß ein armer Vater, das in der 4. Waisenklasse schweben muß, endlich einmal, daß ihm das schadet. Wenn eine gute Seele den Kranken das nötige 2. Stücker zu Verfügung stellen würde, wird die „Hauptverwaltungsstelle“ bestimmt die Bedienung bewilligen. Denn anders kann die grenzenlose Weisheit des Scheiters kaum abgelehnt werden! Die Öffentlichkeit sieht an diesem Beispiel, daß schließlich die Waisen eines Kriegsbefehlshabers ein so ärmliches Bescheiden ist, daß bereits das Hauptverwaltungsamt sich über die ihm übertragene Stelle zu verhängen sich bereitfindet. Für den Kriegsbefehlshaber bedeutet das allerdings das Todesurteil.

Wittenberg. Zu einem fälschlichen Autounfall kam es hier am Sonntag. Der von Coswig kommende Auto eines Wittenberger Fabrikanten brach in Wittenberg ein Pferd einhieb. Der Chauffeur ließ in seiner Verzweiflung das Pferd los und verurteilte, daß das Auto sich überschlug. Chauffeur und Passagiere wurden schwer verletzt. Dr. Bernhard (Wittenberg) leistete die erste Hilfe in seiner Wohnung. Beide Verunglückten wurden später nach Wittenberg geschafft. Der Chauffeur war benachteiligt. Nur der Hund wurde getötet.

Wittenberg. Ein rätselhafter Mord befällt hier die Staatsanwaltschaft. Der Tatar Schmidt aus Dom-Grabenburg, der sich als Jagdtag bei einem hiesigen Gutbesitzer aufhielt, wurde am anderen Morgen erschossen. Er lag mit Verletzungen an der Grenze des Wäldchens und Bekanntheit Grundstücks. Im Bekanntheit nach das Gericht, daß nur ein guter Mensch, der Ermordeten der Täter sein könne. Die Ermittlungen der Kriminalbeamten sind im Gange, haben aber noch nicht zur Aufklärung der Mordtat geführt.

Wittenberg. Die Schützenwahl findet in der am Sonntag, dem 14. Juli, abends 8 Uhr, stattfindenden Gemeindevertreterwahl statt.

Wittenberg. Das Auftreten der Kreuzgötter in unserem Gebiete ist auffällig. Besonders im „Schuß“ ist die Kreuzgötterplage groß. In einer knappen Stunde erschlug ein Mann nicht weniger als vier dieser giftigen Kröten. Es ist bezaubernd, daß man den Kampf gegen die Kreuzgötter nicht aufreißend führt. Man kann immer wieder beobachten, daß der Wittenberger mancher Selbst sich an harmlosen, ja nützlichen Tüchtigkeiten und Mangeln ausübt, die man an mehreren Stellen erschlagen findet.

Mansfelder Lande.

Erstleben, den 9. Juli 1924.

Das Schicksal der Mansfelder Bergarbeiter.

Wir lassen nachstehend den Wortlaut des Antrages folgen, den die Genossen Waentje, Christiane, Aufemann und Osteroth im Reichstagen Landtage eingebracht haben:

„Der Antrag wolle beabsichtigen, das Staatsministerium anzufragen, den durch die Krieg im Salze, Braunkohle- und Mansfelder Kupfer- und Eisenbergbau entstandenen Verfallenen Bergarbeitern besondere Aufmerksamkeit zuwenden und im Benehmen mit der Reichsregierung dafür zu sorgen, daß der Beschäftigtenstand in den beschiedenen Bergbauarten durch alle geeigneten Maßnahmen gebührend erhalten wird, und soweit dies nicht gelang, für eine angemessene Unterbringung der Betroffenen in anderen Wirtschaftszweigen Sorge zu treffen soll, auch durch Inangriffnahme größerer Rohmaterialien (Wittellkohle, Zement, Asphalte, Asphalte von Bruch- und Abraumsteinen). Insbesondere wäre auch die Unterbringung von Gewerkschaften aus dem mittelständischen Bergbau in der Landwirtschaft ins Auge zu fassen.“

Dem Antrag ist dringlichste Beachtung und Erfolg zu wünschen.

Selbra. Sitzung der Gemeindevertretung. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des Vorstandes und der Kommissionsmitglieder. Die Wahl des Vorstandes machte sich niemanden nicht, weil die vergangene Vorstandswahl von den Wählern nicht mit Erfolg angefochten wurde. Durch eine neue Vertikung, die insoweit herausgegeben wurde, wonach der alte Vorstand bei berechtigten Wahlen nicht mitwählen darf, ist es nun gekommen, daß der Vorstand drei Schritte und drei Schritte präsentiert. Wählern wurde die verteilenden Kommissionen zur Vertretung der Gemeinde gewählt. Nach der Erledigung der Wahlen fand zwischen der Gemeindevertretung und dem Denkmalausschuß ein un-

verbindliche Aussprache über die Errichtung eines Denkmals für die in dem Weltkrieg gefallenen Selbraer statt. Eine frühere Gemeindevertretung hatte hier Bestreben in den Denkmalausschuß entsandt. Die Sache schwebt seit 1918 und ist bis heute sehr unklar geblieben. Aus dem bisherigen Bericht war zu ersehen, daß der Denkmalausschuß der Gemeinde den Bau aufzustellen überlassen will, aber nur unter der Bedingung, daß die patriotischen Kreise der Gemeinde bereit sind, den Bau zu übernehmen. Eine Einigung dahin erzielt, daß alle Interessenten, z. B. Reichsbund der Kriegsbefehlshaber und Hinterbliebenen, Internationaler Bund, Kriegsgelogene, Schwarz-Not-Gold usw. in den Wahlen zur Mitberatung aufgenommen werden. Die gesammelten Gelder sollen an die Gemeinde abgeführt und auf besonderes Konto angelegt werden. Der neu zusammentretende Ausschuss soll sich mit der Kirchengemeinde ins Benehmen setzen, um den alten Friedhof an der Ghauffe als geeigneten Platz zu gewinnen.

Selbra. Schwer verunglückt ist hier der Dachbedeckungsmeister Jung bei einer Dachreparatur am Hufeisen Hause. Bei Befestigung der Dachziegel verlor er den Halt und stürzte am Dachwerk tief herab. Er wurde beunruhigend ins Gipsler Krankenhaus überführt werden.

Ostfeld. Seine Denkmalweihe hatte am Sonntag auch unsere Stadt. Zum Unterchied von den lastlosen und monarchistischen Denkmalen anderer Orte sollte die Weihe hier in beispielhaften Bescheidenheit und unter Teilnahme auch der arbeitenden Bevölkerung abgefeiert, so daß auch die unermüdeten Reiben der auswärtigen Arbeiter sich in angemessenen Rahmen bewegen. Bemerkenswert und anerkennen ist, daß bei dieser Feier zum ersten Male gefordert wurde, nicht nur der Toten, sondern auch der Kriegshinterbliebenen zu gedenken und für deren Wohlergehen durch Spenden zum Bau der Erholungsheimen Sorge zu tragen. Wir bewilligen allerdings, daß innerhalb der Reize der Arbeiterschaft diese Forderung nachhaltig wirken, denn die „bessere“ Bevölkerung „wart“ in zurück zu „Arbeitet!“

Wittenberg. Gemeindeparlamentarierwahl. Mit den fünf bürgerlichen Stimmen wurde am Sonntag durch die Gemeindevertretung der Stadtrat Gustav Bergholz aus Wittenberg zum Gemeindevorsteher gewählt. Erster Schöffe wurde fahrigester Schumacher und zweiter Parteibefehlshaber Strippel jun.

Oberwiesent. Die Gemeindeparlamentarierwahl am Sonntag brachte folgendes Ergebnis: Als Gemeindevorsteher wurde der hiesige, Karl Bröcher, wiedergewählt. Zweiter Schöffe wurde der Weinbauarbeiter Herr Schmidt, zweiter Schöffe der Arbeiter Wilhelm Ende.

Wittenberg. Die Leiche eines Selbstmörders wurde im hiesigen Forst gefunden. Sie wurde als die eines Mannes namens Arens aus Wittenberg ermittelt. Nahrungsmitteln haben sich in den Tot gefunden.

Bergsquellen-Verzeichnis des „Volkshblatt“

Ernst Schubert, Crumpa

Mühle und Bäckerei :: Getreide :: Mehl :: Futtermittel

A. Sauer Nachf.
Inhaber: Richard Urban
Mücheln
Manufakturwaren, Modewaren
Konfektion
Arbeiterbekleidung
Altestes und größtes Geschäft am Platze

Ad. Spiller Nachf.
Inh. Hans Wiegandt.
Mücheln. Telefon 109.
Mode- und Manufakturwaren, Pelzwaren
Wäsche, Hüte, Mützen, Krawatten, Hosen-
träger, Handschuhe, Arbeitergarderobe.

Kaufhaus
Max Salzmänn
Wittenberg
Markt 1 Markt 25

M. Bergmann
Inh.: Oscar Bergmann
Mücheln.
Herren-, Knaben- und Berufs-
kleidung. Hüte, Mützen.

Gut und billig kaufen
Sie stets
Kleider-Stoffe, Wäsche-Stoffe
Damen-Mäntel, Herr-Anzüge
Berufs-Kleidung
bei
M. Hart Nachf.
Deltitzsch Markt 8

R. Ostwald
Bitterfeld, Hallesche Str. 15
Gegründet 1857. Telefon 592
Wollwaren, Strickgarne, Damen-
und Kinderwäsche, Schürzen u.
Korsetts — Herren-Wäsche u.
Herren-Artikel, Schlipse —
Sämtliche Kurzwaren

Qualitäts-Schuhwaren
Viele Arten. Beste Fabrik.
Günstige Preise
Pannier
Torgau, Markt
Große Werkstatt für Reparaturen

Zweigschäfte:
Piesteritz - Zschornowitz

Goth. Tonus, Bockwitz
empfiehlt
Fahrräder, Nähmaschinen
Musikwaren, Haus- und Küchen-
geräte, Glas-, Porzellan und
Emaillewaren, Werkzeuge

Michel
Hauptmarkt beste Marke :: Hausbrand-Industrie
Jahresprodukt: 180 000 Doppelvolumen
Generalvertrieb für Merseburg u. Umgeg.
Nichelbrikett-Verkaufsstelle
n. B. H. Neumarkt 20
Fernsprecher 82

E. Preller
Deltitzsch
Manufaktur-, Leinen- u.
Baumwollwaren
Gardinen und Arbeiterkonfektion

S. Jarosch Nachf.
Bitterfeld, Markt 7
Das Haus der guten Qualitäten
für Herren-, Knaben-, Berufs-
und Sportbekleidung

Nur gute Qualitäten
zu billigen Preisen!

Karl Wittenbecher
Merseburg, Am Neumarktskor 1
Hüte :: Mützen

Merseburg
Steinkohl-, Koks, Rohkohle
Naßpreßsteine, Torfstreu
Dachpappe, Brennholz.
Baumaterialien - Handlung.

Preiswertes Angebot
Damen-Fahrräder, Herren-Fahrräder
Landdecken, Latenschuhe
Ketten, Pedalen, Näh-Maschinen
Sprechmaschinen, Schallplatten
Sportwagen, Kinderwagen, Leiterwagen
Gartenschlänchen, Lampen u. Kronen
Sämtliche Ersatzteile sowie alle Re-
paraturen werden fachmännisch und
billig ausgeführt
Max Schnelder, Bitterfeld
Hallesche Str. 27 /Telephon 381

Sommer-Fahrplan 1924

Abfahrt von Halle	Ankunft nach Wittenberg
Berlin: 245W 32D 141V 618 Bitterfeld 442 512D 522D 622D 642D 701D 719 818 Bitterfeld 526BP 1049 20 245D 521D 544 588D 924 1108 618 Bitterfeld Gottbus-Sagan: 703B 745 1105 324D 324W 602 1122 Güterberg: 422 618B 745 1110 141W 124D nach Bebe 324 245 621 724D 1024 1121 nach Bebe Zschornowitz: 524W 618B 724 1024 124D 156 500W 622 1116 Leipzig: 618 612 745 812D 827D 1024D 1049 1242D 130 324 621 724D 1024 1121 nach Bebe Magdeburg: 624 744 nach Hamburg 824 1024 1142D nach Bebe 124 245 621 724D nach Hamburg 824 1024 nach Bebe Züringen: 124 245 324 524 604, Wittenberg 602E n. Saalfeld 618 n. Wittenberg 704 1024 n. Frankfurt (M.) 1024D n. Stuttgart 1024 1142D n. Wittenberg 1242D n. Wittenberg 156 500W 622 1116 Bebe (Saalfeld) 422D n. Frankfurt (M.) 424 524 622 624 612D n. Stuttgart 624 1024D n. Wittenberg 1024D n. Wittenberg 1024D n. Stuttgart 1122D n. Wittenberg 1122D n. Frankfurt (M.)	Berlin: 112BP 845 von Bitterfeld 724 von Wittenberg 949 1024D 1010D 1104W 1242D 144 427D 622 642W von Bitter- feld 724 949D 924 922D 1010D 1024D 1024D 1112D Gottbus-Sagan: 602B 600W 1100 1242D 302W 622 1024BP Güterberg: 124 524W 624 814 1014 1024D 124 324W 24 622 24 112 Zschornowitz: 124 614 724W 1014 124 242D 548 724W 1024B Leipzig: 124 622 724 714D 824 1124D von Dresden 148 147D n. Dresden 302 524D n. Dresden 622 724 724D 824 1024D 1124D Magdeburg: 624 744 824D 1014 124 107 314 622 724D 64 1024 Züringen: 102 300 424D 424 624D 624D 604 642D 624D 704B von Bebe 747W von Wittenberg 724 745W 814 909 1014 124 242B von Wittenberg 342D 302W von Bebe 327 von Bebe 627 von Wittenberg 627 624 624 von Wittenberg 302 618 724 von Wittenberg (ab Wittenberg 1024) 624 824 824D 824D 924B 1024B 1024B 1024B

Bemerkung: Die Reichweiten von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens sind durch Unterbrechung des Dienstverkehrs unterbrochen.
- Die Reichweite von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens ist durch Unterbrechung des Dienstverkehrs unterbrochen.
- Die Reichweite von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens ist durch Unterbrechung des Dienstverkehrs unterbrochen.

Kaufhaus Rosenthal Torgau, Bäckerstr. 6

Wir bringen unser reichhaltiges Lager in Kurz-, Weiss- und Wollwaren, Leinen- und Baumwollwaren und Manufaktur, sowie unsere Damen- und Kinderkonfektion in empfehlende Erinnerung.

